

Krätze auf dem Vormarsch

Schwerin, 28.05.18 – Starker Juckreiz bis hin zu blutigem Kratzen sind die Folgen einer Ansteckung mit Krätze. Eine längst vergessene Erkrankung scheint wieder auf dem Vormarsch zu sein. „Wir stellen einen erheblichen Anstieg bei den für die Behandlung von Krätze wichtigsten Arzneimittel-Wirkstoffen fest. Bei den entsprechenden Medikamenten stieg die Anzahl der Verordnungen in Mecklenburg-Vorpommern innerhalb eines Jahres um 64 Prozent“, sagt Henning Kutzbach, Landesgeschäftsführer der BARMER in Mecklenburg-Vorpommern. Ausgewertet wurden Verordnungen mit den Wirkstoffen Permethrin, Benzylbenzoat und Ivermectin der Jahre 2016 und 2017. „Die Zahl der Betroffenen ist innerhalb eines Jahres um 26,2 Prozent gestiegen“, so Kutzbach weiter. In Mecklenburg-Vorpommern waren alleine bei der BARMER im Jahr 2017 rund 1.000 Personen betroffen.

Keine Frage der Hygiene

„Betroffene müssen sich nicht schämen, denn eine Ansteckung mit Krätze kann jeden treffen und hat nicht unbedingt etwas mit fehlender Hygiene zu tun“, erklärt Dr. Utta Petzold, Dermatologin bei der BARMER. „Hinzu kommt, dass die Krätze zunächst durchaus übersehen werden kann. Dann wird der von Milben ausgelöste Juckreiz mit den Symptomen eines Hautekzems verwechselt und auch so behandelt, was wiederum die Krätze kassiert“, so Petzold weiter. Der nicht einmal einen halben Millimeter große Parasit befällt bevorzugt die Regionen des menschlichen Körpers, an denen die Haut dünn und warm ist. Die Spinnentiere bohren sich in die obere Schicht der Haut, graben dort Gänge und legen ihre Eier ab.

Hohe Ansteckungsgefahr

Besonders leicht kann sich die Krätzmilbe in Kindergärten verbreiten, denn dort besteht ein enger Körperkontakt von Kindern untereinander. „Wenn die Eltern mit ihrem Nachwuchs bei ersten Beschwerden den Arzt aufsuchen, sind betroffene Kinder aber schon ansteckend und die Familien wissen noch nichts von der Infektion“, erläutert Petzold. Tritt im Kindergarten die Krätze auf, muss dies nach dem Infektionsschutzgesetz dem Gesundheitsamt gemeldet werden.

Landesvertretung

Mecklenburg-Vorpommern

Marienplatz 3
19053 Schwerin

Briefpost
Postfach 11 01 64
19001 Schwerin

www.BARMER.de/presse/543839
www.twitter.com/BARMER_MV

Bernd Schulte
Tel.: 0800 333004653330
Mobil: 0160 90 45 70 12
bernd.schulte@BARMER.de

Die Dunkelziffer der Krankheitsfälle dürfte allerdings höher sein, da von den Meldungen eventuell befallene Familienmitglieder nicht erfasst werden.

„Krätzmilben können außerhalb des menschlichen Körpers einige Tage überleben und sich in dieser Zeit einen neuen Wirt suchen“, so Petzold. Daher rät die Expertin, Kleidung und Bettwäsche täglich zu wechseln und bei 60 Grad zu waschen. Handtücher sollten sogar zweimal täglich erneuert werden. Nicht waschbares Spielzeug sollte sieben bis 14 Tage lang luftdicht verpackt werden, am besten in einer Plastiktüte. Sinnvoll ist es außerdem, Polstermöbel und Matratzen täglich mit einem starken Staubsauger abzusaugen.

